

Stadt Rotenburg (Wümme)

Rotenburg, 05.02.24

Bürgermeister

Stellungnahme des Bürgermeisters zum Prüfungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes (RPA) des Landkreises Rotenburg (Wümme) über die Durchführung und Abwicklung der Maßnahme „Herstellung eines Naturrasenplatzes“ vom 22.01.2024

I.

Der Prüfungsvermerk ergibt in den wesentlichen Aussagen zur Abwicklung der Vergabeverfahren selbst, der Abwicklung der Erd- und Tiefbauarbeiten sowie der Vertragsabwicklung der Planungsleistungen lediglich die Feststellung einer Überzahlung i.H.v. 4.758,67 €, welche sofort nach Kenntnisnahme des Vermerkentwurfs durch die Stadt Rotenburg (Wümme) zurückgefordert wurde. Seitens des Vertragspartners wird der Sachverhalt einer Überzahlung bestritten, so dass der Vorgang in diesem Punkt noch nicht abgeschlossen ist.

Darüber hinaus werden in allen drei genannten Prüfbereichen keine wesentlichen kritikwürdigen Punkte aufgeführt, das Verwaltungshandeln in diesen Bereichen ist somit (bis auf die mögliche Überzahlung) nicht zu beanstanden.

II.

Im Teilbereich der Prüfung auf Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit im Rahmen der Finanzierung der Maßnahme durch Annahme einer Spende wurden mehrere Prüfungsfeststellungen getroffen.

Wesentlich sind hierbei für mich folgende Feststellungen des RPA:

II.1 Eventuelles Mitwirkungsverbot des ehemaligen Bürgermeisters (Prüfungsfeststellung 2)

Aufgrund der Bedeutung des Sachverhaltes vor allem unter Würdigung der Hinweise der Kommunalaufsicht vom 18.03.19 wäre es auch aus meiner Sicht erforderlich gewesen, nach Durchführung einer entsprechenden Prüfung das Ergebnis der Prüfung aktenkundig zu machen. Ein solcher Hinweis ist der Akte nicht zu entnehmen.

Allerdings ist an dieser Stelle anzuführen, dass diese Aussage nicht dahingehend interpretiert werden darf, dass ein Mitwirkungsverbot bestanden habe.

II.2 Verneinung im Verwaltungsausschuss (VA) durch den ehemaligen Bürgermeister zu der Frage, ob es richtig sei, dass eine Aussage des RPA vorliege, nach der der gesamte Platz komplett über die Spende finanziert werden müsse und keine städtischen Gelder fließen dürften (Seite 6 oben)

Hierzu ist anzuführen, dass lt. Akte der Bürgermeister selbst diese zugrunde liegende Problematik von zentraler Bedeutung beim RPA angefragt hatte. Ihm wurden die Antworten zunächst am 28.02.19 telefonisch gegeben und anschließend am 01.03.19 per Mail zugestellt. Ferner wurde am 18.03.19 zusätzlich ein ergänzendes Schreiben unter Hinweis auf die zuvor versandte Mail übersandt. Die im VA diesbezüglich gestellte Frage bezieht sich eindeutig auf diese Schreiben, so dass die Verneinung des Bürgermeisters auf diese Frage für mich nicht nachvollziehbar ist.

II.3 Fehlende zeitnahe Unterrichtung des Verwaltungsausschusses über eine zu erwartende Kostensteigerung zum frühestmöglichen Zeitpunkt (Prüfungsfeststellung 4)

Politische Gremien sind darauf angewiesen, dass ihnen für ihre Entscheidungsfindungen alle vorhandenen grundlegenden Fakten zum Sachverhalt vorliegen. Die Verantwortung hierfür liegt in Kommunen wie der Stadt Rotenburg in letzter Konsequenz in der Verantwortung der Hauptverwaltungsbeamten, erst recht, wenn diese den Vorgang selbst und federführend bearbeiten.

Am 07.05.2019 erfolgte im Sportausschuss die formale Ankündigung durch den Bürgermeister, dass die Stadt eine Spende von bis zu 250.000 € (lt. Protokoll) für die Umwandlung des Tennenplatzes in einen Winterrasenplatz erhalten könne.

Die Annahme der Spende, verbunden mit der Entscheidung zur Herstellung eines „Winterrasenplatzes“ (so in der Vorlage benannt) und der mit der Spende zwingend verbundenen Auftragsvergabe an die Firma Mehnert wurde im Rat der Stadt Rotenburg am 23.05.19 beschlossen.

Die erste Auftragsvergabe an das Gutachterbüro Mehnert für eine Grundlagenermittlung erfolgte am 27.05.19 mit einem Auftragswert von 4.500.- €.

Im Rahmen der Grundlagenermittlung wurde durch die Firma Mehnert eine detaillierte Prüfung des vorhandenen Tennenplatzes unternommen, die zu neuen Kostenschätzungen führte. Diese wurden der Stadt mit Schreiben vom 12.07.19 und 18.07.19 übersandt. Das erste Schreiben vom 12.07.19 weist auf eine deutliche Kostensteigerung des reinen Umbaus auf 330.000 € (brutto) hin, wobei zusätzliche eventuell anfallende Kosten wie Baustellenabsicherung, Umfeldgestaltung, erforderliche Ein- und Aufbauten sowie weitere noch unbekannt, aber anscheinend zu klärende Faktoren (bislang fehlende „Überprüfung und ggf. Nachbesserung des vorhandenen Tiefbrunnens und der Pumpenanlage“) nicht enthalten sind. Hierauf wird ausdrücklich hingewiesen. Die knapp eine Woche später eingehende weitere Kostenschätzung enthält zusätzliche Maßnahmen (Flutlichtanlage, Ballfangzaun) sowie nunmehr auch erforderliche Einbauten (Hülsen für Eckfahnen pp.), jedoch

weiterhin nicht die Posten Baustellenabsicherung, Umfeldgestaltung und Brunnenprüfung / -nachbesserung. Auch in diesem Schreiben wird darauf ausdrücklich hingewiesen.

Eine neue Brunnenbohrung wurde im weiteren Verlauf des Projektes tatsächlich erforderlich, alleine für diese Maßnahme ergibt sich nach erster grober Auswertung der Rechnungen ein zusätzliches Kostenvolumen von mindestens 20.000 € (brutto).

Zur zweiten Kostenschätzung ist anzuführen, dass diese in den Positionen „Dränagesystem“, „Dränschicht“ und „Rasentragschicht“, also unmittelbar mit dem Platzumbau zusammenhängenden Positionen, jeweils 5.000 € (netto) günstiger ausfällt als bei der ersten Kostenschätzung sechs Tage zuvor. Ferner werden die Planungskosten bei beiden Kostenschätzungen mit einem identischen Wert (35.000 € netto) angegeben, obwohl im zweiten Schreiben gerade mit der Flutlichtanlage ein planerisch nicht unerheblicher Posten zusätzlich aufgenommen wurde.

Zu diesem Zeitpunkt war nach Angaben des Bürgermeisters geplant, die Raseneinsaat sowie die folgende Fertigstellungspflege durch städtische Mitarbeitende vornehmen zu lassen. Dies hätte, auf die Kostenschätzung der Fa. Mehnert vom 12.07.19 übertragen, eine Reduzierung von 330.000 € auf 303.450 € brutto ergeben. Abzüglich von zu erwartenden 50.000 € aus Fördermitteln des Landkreises wäre eine Spende von 250.000 € nur 3.450 € zu gering ausgefallen, dies hätte sicherlich geheilt werden können. Jedoch sind bei dieser Rechnung weitere entscheidungserhebliche kostenverursachende Positionen bzw. Risiken ausgeblendet (s.o.).

Das Projekt wurde darauffolgend im VA am 14.08.21 mit Vorlage eingebracht, um zu erläutern, dass weitere Gelder in den Haushalt einzustellen seien. In der Sitzung jedoch wurde lt. Vorlage und Protokoll lediglich zu Kostensteigerungen durch die Neuaufnahme einer Flutlichtanlage und eines Ballfangzaunes in das Projekt unterrichtet, nicht jedoch zu den zu diesem Zeitpunkt schon bekannten Kostensteigerungen für die Platzumwandlung an sich und weiteren mit dem Umbau verbundenen Risiken (Brunnen) sowie eventueller weiterer Nebenkosten. Aus meiner Sicht hätten hier die Inhalte der beiden Schreiben detailliert dargestellt werden müssen. In dieser Sitzung wurde ebenfalls mitgeteilt, dass Fördergelder des Landes für 2019 nicht mehr fließen würden, man dies aber 2020 neu angehen wolle. Zusätzlich stelle man einen Förderantrag beim Landkreis.

Auf eine nachfolgende schriftliche Anfrage eines Rats Herrn wurde diesem persönlich eine Kostenaufstellung für die Gesamtmaßnahme übersandt, in welcher die Position „Kostenschätzung lt. Sachverständigenbüro Rasen Mehnert“ mit 280.000 € (als Nettoposten) beziffert war. Aufgeführte geschätzte Gesamtkosten inkl. Flutlichtanlage und Ballfangzaun: 639.471,49 € (brutto).

Am 26.09.19 beschloss der Rat im Rahmen eines Nachtragshaushalts zusätzliche 150.000 € für das Projekt. Auch zu diesem Zeitpunkt gab es lt. Aktenlage keine Information über die Kostenschätzungen der Firma Mehnert aus dem Juli desselben Jahres und die in den Schreiben enthaltenen zusätzlichen Hinweise.

Am 16.10.19 erreichte den Bürgermeister eine erneute Mail desselben Rats Herrn wie in der Anfrage zuvor, in welcher der Rats Herr nach einem aktuellen Kosten- und

Finanzierungsplan fragte. Ihm wurde wiederum persönlich geantwortet, dass sich im Vergleich zu den Informationen, die am 14.08.19 im Verwaltungsausschuss gegeben worden seien, keine Veränderungen ergeben hätten. Ferner wurde mitgeteilt, dass man es für nicht mehr sinnvoll erachte, den Förderantrag beim Land Niedersachsen aufrecht zu erhalten, um so baldmöglichst mit der Maßnahme starten zu können.

Am 11.11.19 übersandte ein anderer Ratsherr einen umfangreichen Fragenkatalog zur Haushaltsaufstellung. Am 14.11.19 wurde diesem Ratsherrn (und in diesem Falle auch allen weiteren Fraktionen nachrichtlich) durch den Bürgermeister geantwortet. In der Antwort wurde auf die Frage zur Aktualität der Kostenschätzung mitgeteilt, dass nunmehr von 270.000 € netto für den reinen Umbau auszugehen sei.

Somit lagen den Fraktionen die Informationen zumindest zu einer generellen Kostensteigerung des direkten Umbaus spätestens im November 2019 vor, jedoch wurde diese nicht aktiv nach entsprechender Kenntniserlangung durch den Bürgermeister in die zuständigen Gremien / die Kommunalpolitik kommuniziert. Allerdings waren den Fraktionen mögliche finanzielle Risiken durch eine eventuell erforderliche Brunnenertüchtigung wie auch durch den Umbau direkt ausgelöster (möglicher) Zusatzkosten (siehe Kostenschätzung Mehnert) zu diesem Zeitpunkt nach Aktenlage weiterhin nicht bekannt.

Am 11.11.2019 wurde der Bürgermeister mit einer hausinternen Mail durch das Amt für Finanzen gefragt, ob es nicht angeraten sei, entsprechende Gespräche mit dem Spendengeber zu führen, da sich der erforderliche Stiftungsbetrag über 250.000 € bewegen könne. Eine Antwort auf diese Frage ist der Akte nicht zu entnehmen.

Am 27.11.19 erfolgte die erste Ausschreibung für das ausführende weitere Planungsbüro und damit der Start für einen erheblichen Kostenteil, die Vergabe von Leistungen in Höhe von 62.900,65 € an die Firma SFP Grundmann wurde nachfolgend im VA am 05.02.20 beschlossen.

Nach Aktenlage berichtete der Bürgermeister erstmals am 05.05.21 im VA auf Nachfrage eines Ratsherrn über die Aufteilung der zu erwartenden Kosten auf die einzelnen Bereiche („Umwandlung Winterrasenplatz“, „Flutlichtanlage“ und „Ballfangzaun“). Tagesordnungspunkt hierzu war die Auftragsvergabe der tatsächlichen Bauarbeiten. Bis zu diesem Zeitpunkt sei lt. Mitteilung die Kostenschätzung für die reine Platzumwandlung auf 389.000 € gestiegen. Dazu kämen nach seinen Angaben Planungskosten für alle Teilbereiche zusammen in Höhe von 133.000 €. Beide Werte wurden als Nettowerte ohne Mehrwertsteuer aufgeführt, dieser Umstand wurde im folgenden VA am 19.05.21 aufgeklärt. In dieser Sitzung wurde ergänzt, dass für den Winterrasen alleine zu diesem Zeitpunkt 62.000 € an Planungskosten entstanden seien, 22.000 € für Flutlichtanlage und Ballfangzaun. Diese Leistungen seien bereits bezahlt.

Am 11.05.21 unterrichtete der Bürgermeister die Fraktionen per Mail über ein Gespräch mit dem RSV, aufgrund dessen er nun vor dem Hintergrund der weiter andauernden Ablehnung eines Naturrasenplatzes durch den RSV insbesondere vor dem Hintergrund der berichteten Kostensteigerung den Vorschlag mache, den Tennenplatz als solchen zu erhalten und mit Ballfangzaun und Flutlichtanlage zu ertüchtigen.

Dieser Gedanke wurde als Vorlage sowie lt. Protokoll mit mündlichen Erläuterungen des Bürgermeisters am 19.05.21 in den VA eingebracht. Mit der Vorlage wurde vorgeschlagen, die Spende rückabzuwickeln, hierbei aber für den Winterplatz anteilig angefallene Planungskosten in Abzug zu bringen. Entsprechende Vorgespräche mit dem Spender wie auch mit der Firma SFP Grundmann hierzu wären positiv verlaufen.

Die Vorlage wurde durch den VA nicht angenommen, sondern vor dem Hintergrund der Bindungsfrist des Auftrages zur Umsetzung der Bauarbeiten einstimmig auf Antrag eines Beigeordneten auf eine gesonderte Sitzung am 26.05.21 vertagt.

In der Vorlage für die Sitzung am 26.05.21 wurden die Kosten für die Einzelmaßnahmen sowie die darauf anteilig entfallenden Planungskosten wie auch die Einnahmen durch Spenden und Fördermittel detailliert aufgeführt und gegenübergestellt. Ferner wurde mitgeteilt, dass zur Deckung der Gesamtsumme ca. 146.000 € aus anderen Budgets heranzuziehen sind.

Der VA beschloss letzten Endes am 26.05.21 mehrheitlich die Vergabe der Bauarbeiten an die Firma Wiese und Suhr.

Der Stadtrat stimmte in seiner Sitzung am 17.06.21 der zusätzlichen Bereitstellung von 145.000 € für das Gesamtprojekt zu.

Zusammenfassend ist aus meiner Sicht festzustellen, dass im Jahr 2019 und auch 2020 die Unterrichtung der politischen Gremien durch den Bürgermeister über alle ihm bereits bekannten für den Vorgang relevanten und vor allem auch kritischen Fakten nach Aktenlage nicht vollumfänglich erfolgte. Somit standen sie den Gremien zu einem Zeitpunkt, an welchem über weitere kostenträchtige Aufträge entschieden werden musste (Auftragsvergabe Grundmann am 05.02.20), nicht zur Verfügung.

Damit wurde zu diesem Zeitpunkt das Projekt aus meiner Sicht ohne die erforderliche vollständige Information der politischen Entscheidungsgremien (trotz Kenntnis des Bürgermeisters über eine als durchaus realistisch einzuschätzende Wahrscheinlichkeit einer nicht unerheblichen Kostensteigerung) weiter vorangetrieben.

Jedoch unterbreitete der Bürgermeister dem VA für seine Sitzung am 19.05.21 eine Vorlage, die bei zustimmender Beschlussfassung dazu geführt hätte, dass das reine Projekt „Umbau des Tennenplatzes in einen Naturrasenplatz“ ohne finanziellen Nachteil für die Stadt Rotenburg (Wümme) hätte beendet werden können. In Kenntnis dieser Umstände beschloss das Gremium nach Aufschlüsselung aller Kostendetails am 26.05.21 mehrheitlich, das Projekt mit erheblichen Mehrkosten fortzuführen und den Bauauftrag zu vergeben.

III. Weiterer Fortgang

Die in Ziffer 5.3 des Prüfvermerkes angeregte rechtliche Prüfung wird die Stadt Rotenburg (Wümme) extern durchführen lassen, der Vorgang wird der Eigenschadenversicherung angezeigt.

Aufgrund meiner aktuellen Tätigkeit im Kuratorium der Rolf-Ludwig-Stiftung wird die weitere Sachbearbeitung zu diesem Vorgang die Erste Stadträtin übernehmen, an Beratungen bzw. Entscheidungen der Stiftung zu diesem Vorgang werde ich nicht mitwirken.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Oestmann', with a stylized flourish at the end.

Torsten Oestmann